

## Der Arbeitskreis „Soziale Dienstleistungen“ in der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation stellt sich vor

### *Dirk Groß*

*Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen in  
Rheinland-Pfalz (AQS), Bad Kreuznach*

### *Edith Halves*

*Zentrum für Praxisentwicklung (ZEPRA), Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg*

### *Claudia Streblow*

*Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften,  
Dortmund-Barop*

Der Arbeitskreis (AK) „Soziale Dienstleistungen“ möchte sich im Folgenden den Leserinnen und Lesern der Zeitschrift für Evaluation vorstellen. Dabei gehen wir auf die Gründung des Arbeitskreises ein (inklusive der Nennung von ehemaligen und aktuellen Sprecherinnen und Sprechern) und skizzieren seine Organisation und Arbeitsweise. Zudem werden die wichtigsten Outputs (Produkte, Fachtagungen, Homepage) dargestellt und die Zukunft des AK „Soziale Dienstleistungen“ in den Blick genommen (Tagungen, zukünftige Themen).

## 1. Gründung/Sprecherinnen und Sprecher

Der Arbeitskreis konstituierte sich zunächst als Arbeitskreis „Soziale Arbeit und Gesundheitswesen“ auf der 3. Jahrestagung der (damals noch) Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) am 23.11.2000 in Berlin. Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg (Universität Osnabrück) und Dr. Wolfgang Beywl (Univention, Köln) waren die ersten Sprecher/-innen des Arbeitskreises, der sich als Forum für den Austausch zu fachbezogenen Themen in den Evaluationsfeldern der Humandienstleistungen verstand (vgl. Müller-Kohlenberg/Beywl 2001: 141). Nach Auffassung der Gründungsmütter und -väter waren es vor allem vier Charakteristika, die das Handeln in den Arbeitsfeldern *Soziale Arbeit* und *Gesundheitswesen* sowie die Anforderungen an praxisbezogene Evaluationen in diesen Bereichen prägten (vgl. Müller-Kohlenberg/Beywl 2001: 141ff.):

- die Koproduktion der Dienstleistungen durch die Adressatinnen und Adressaten
- gesetzlich verankerte Evaluationsgebote
- die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer als Teil der Wirkungsanalyse
- die weitgehend etablierte Methode der Selbstevaluation.

Auf den neuen Namen AK „Soziale Dienstleistungen“ einigte man sich bei der 4. Jahrestagung der DeGEval im Oktober 2001 in Speyer. Damit wurde das Themenfeld *Gesundheitswesen* an den – 2004 neu gegründeten – Arbeitskreis gleichen Namens übertragen. Die vier oben genannten Charakteristika stellten bzw. stellen jedoch auch heute noch eine Art ‚Leitbild‘ des AK „Soziale Dienstleistungen“ dar.

Einen Wechsel im Team der Sprecherinnen und Sprecher gab es erstmals im Rahmen der Jahrestagung 2002 in Mainz. Diese Aufgabe wurde forthin von Karin Haubrich (Deutsches Jugendinstitut, München) und Prof. Dr. Rainer Loidl-Keil (Fachhochschule JOANNEUM, Graz) wahrgenommen. Mittlerweile wird der AK „Soziale Dienstleistungen“ von drei Kolleginnen und Kollegen koordiniert. Dies sind seit 2005 Dirk Groß (Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen in Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach) sowie seit 2006 Edith Halves (Zentrum für Praxisentwicklung an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg) und Prof. Dr. Claudia Streblov (Fachhochschule Dortmund). Das Mandat der aktuellen Sprecherinnen und Sprecher geht bis zur Jahrestagung 2010 in Luxemburg.

## 2. Organisation und Arbeitsweise

Der Arbeitskreis bietet Evaluierenden, Auftraggebenden und Evaluierten eine Plattform für handlungsfeldübergreifenden Erfahrungsaustausch. 152 Interessentinnen und Interessenten sind im E-Mail-Verteiler des Arbeitskreises registriert (Stand: 26. Mai 2009). Zum aktiven Kern sind acht bis zehn Personen zu zählen.

Der AK „Soziale Dienstleistungen“ führt jedes Jahr im Rahmen der Jahrestagung der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation ein Treffen durch, in dem an den Aktivitäten des Arbeitskreises Interessierte informiert und einbezogen werden. Zudem werden jeweils anlässlich der Jahrestagungen eine oder mehrere Sessions durchgeführt. Dabei kann der Arbeitskreis für sich in Anspruch nehmen, bereits sehr früh Entwicklungen aufgegriffen und thematisiert zu haben, die auch für die DeGEval insgesamt von Interesse waren und auch heute noch sind. Zu verweisen ist u.a. darauf, dass Themen wie *Wirkungsorientierung* oder auch *Netzwerkevaluation* zu späteren Zeitpunkten auch Generalthemen von Jahrestagungen der DeGEval wurden. Auch die Diskussion um *Standards für Selbstevaluation* wurde vom AK „Soziale Dienstleistungen“ maßgeblich gestaltet.

Frühjahrstagungen wie sie in anderen Arbeitskreisen zum Teil praktiziert werden, fanden in Regie des AK „Soziale Dienstleistungen“ bisher nicht statt, wohl aber weitere Veranstaltungen außerhalb der Sessions im Rahmen von Jahrestagungen (siehe weiter unten). Gleiches gilt für die Arbeit in Unterarbeitsgruppen, die in einigen anderen Arbeitskreisen der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation durchaus erfolgreich umgesetzt wird. Erste Versuche der Arbeit in Unterarbeitsgruppen im AK „Soziale Dienstleistungen“ haben im Ergebnis dazu geführt, dass im November diesen Jahres eine weitere Fachveranstaltung des Arbeitskreises außerhalb einer Jahrestagung stattfindet (siehe ebenfalls weiter unten). Es ist derzeit noch in der Diskussion, inwieweit die beiden hier genannten Arbeitsformen in Zukunft intensiver genutzt werden sollen.

### 3. Ausgewählte Outputs

#### 3.1 Standards für Selbstevaluation

Ein Schwerpunkt der Arbeit in den vergangenen Jahren war die Entwicklung von *Standards für Selbstevaluation*. Dazu fanden in den Jahren 2001 und 2002 – zusätzlich zu Sessions im Rahmen der Jahrestagungen – in der Akademie Remscheid sogenannte *Jahrestagungen Selbstevaluation* statt, in denen Grundlagen gelegt und Zwischenstände diskutiert wurden. Die Tagungen sind auf der Homepage des AK „Soziale Dienstleistungen“ ausführlich dokumentiert. Die Arbeitsergebnisse des AK „Soziale Dienstleistungen“ wurden von allen Arbeitskreisen der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation gemeinsam diskutiert, weiterentwickelt und schließlich von der Mitgliederversammlung im Jahr 2004 als *Empfehlungen zur Anwendung der Standards für Evaluation im Handlungsfeld der Selbstevaluation* verabschiedet. Die Standards können über die DeGEval-Geschäftsstelle bezogen werden und stehen auch auf der DeGEval-Homepage zum Download zur Verfügung.<sup>1</sup>

#### 3.2 Wirkungsorientierte Evaluationen

Weitere Arbeitsschwerpunkte in der Vergangenheit lagen auf folgenden Themenbereichen: Evaluation und Organisationsentwicklung, Methodologische Grenzen von Evaluationsansätzen und -verfahren, Zusammenhang von Evaluation und Qualitätssicherung und Wirkungsorientierte Evaluationen. Der zuletzt genannte Schwerpunkt – Fragen zu wirkungsorientierten und komplexen (multizentrischen) Programmen – nahm insbesondere in den Jahren 2001 bis 2005 breiten Raum im Arbeitskreis ein (vgl. Haubrich/Struhkamp 2006: 147). Als ‚Highlight‘ der Beschäftigung mit dieser Thematik kann die Durchführung einer zweitägigen Fachveranstaltung *Wirkungsorientierte Evaluation – ein neues Wundermittel?* bezeichnet werden, einer Kooperationsveranstaltung des Deutschen Jugendinstitutes (DJI, München), des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS, Frankfurt a.M.) und des AK „Soziale Dienstleistungen“ der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation. Im Mittelpunkt der Tagung standen unterschiedliche Modelle von Wirkungen und deren Folgen für die Konzeption von Evaluationsstudien sowie die Verwendbarkeit der Ergebnisse (vgl. Haubrich/Struhkamp 2006: 141). Die damalige Resonanz, die im Übrigen auch heute noch besteht, zeigt sich an der hohen Teilnehmendenzahl wie auch an der Tatsache, dass sich zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus anderen Arbeitsfeldern für die Tagung anmeldeten (vgl. Haubrich/Struhkamp 2006: 142). Ausgewählte Beiträge fanden Eingang in eine Publikation des Projektes „Strategien und Konzepte der externen Evaluation in der Kinder- und Jugendhilfe“ (eXe) (vgl. Projekt eXe 2006). Die Vorträge und Rundgespräche der Tagung stehen auf den Internetseiten des Projektes eXe zum Download zur Verfügung.<sup>2</sup>

---

1 Siehe: [http://www.degeval.de/index.php?class=Calimero\\_Webpage&id=9100](http://www.degeval.de/index.php?class=Calimero_Webpage&id=9100) [20.07.09].

2 Siehe: <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/bchlst1.php?kurzform=0&browid=7046> [20.07.09].

### 3.3 Homepage des Arbeitskreises

Einen weiteren Akzent im Rahmen der Professionalisierung des Arbeitskreises stellt die Optimierung der Außendarstellung dar. In einem ersten Schritt haben wir dazu in diesem Jahr unsere Homepage umfassend aktualisiert. Es wurden – soweit möglich – die zurückliegenden Aktivitäten dokumentiert sowie Protokolle und Tätigkeitsberichte zum Download eingestellt. Neu hinzugekommen sind weiterführende Informationen zum Arbeitskreis, z.B. Links und Publikationen zum Thema *Evaluation Sozialer Dienstleistungen*, wobei allerdings im weitesten Sinne ein Bezug zum Arbeitskreis bestehen soll. Damit wollen wir einerseits gegenüber unseren Interessierten Transparenz über die Arbeit des Arbeitskreises herstellen; andererseits möchten wir im Sinne des Servicegedankens unseren Mitgliedern nützliche und weiterführende Informationen zum Feld an die Hand geben. Ein weiteres Element der Außendarstellung sind Rundbriefe des Arbeitskreises. Wir haben Anfang des Jahres begonnen, wieder regelmäßiger solche Informationen bereitzustellen. Gewählt haben wir zunächst die Form der Rundmail, um öfter, aber vor allem auch zeitnäher, auf interessante Entwicklungen im Kontext des AK „Soziale Dienstleistungen“ verweisen zu können.

Auch in Zukunft werden wir unsere Aktivitäten so transparent wie möglich gestalten. Es ist vorgesehen, anlässlich der Arbeitskreis-Sitzungen im Rahmen der Jahrestagungen kontinuierlich Strategien zum Ausbau der (Fach-)Öffentlichkeitsarbeit zu thematisieren.

## 4. Wie es weiter geht

### 4.1 Fachtagung *Evaluation in der Sozialen Arbeit*

Der AK „Soziale Dienstleistungen“ wird am Freitag, den 13. November 2009, in Kooperation mit dem Studiengang *Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit* der Fakultät für Sozialwissenschaften an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes in Saarbrücken, die zugleich Tagungsort ist, einen Workshop zum Thema *Evaluation in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld von Forschung, Steuerung und Entwicklung* durchführen. Er möchte damit zum einen mit den Teilnehmenden die vielfältigen und zum Teil divergierenden Erwartungen diskutieren und systematisieren, die die wachsende Bedeutung von Evaluationen in den Feldern Sozialer Dienstleistungen mit sich bringt. Zum anderen wird damit dem vielfach geäußerten Wunsch aus dem Kreis seiner Mitglieder entsprochen, die Themen der Jahrestagung fortführen und vertiefen zu können.

Inhaltlich wird es bei dieser Veranstaltung vorrangig um Fragen der Relevanz von Evaluationsergebnissen für Praxisakteurinnen und -akteure, den Wissensbedarf verschiedener Stakeholder, Voraussetzungen für die Umsetzung von Evaluationsergebnissen, das Spannungsfeld zwischen verschiedenen Funktionen von Evaluationen (Erkenntnis- und Aufklärungsfunktion versus Gestaltungs- und Steuerungsinteressen), die Rolle von Evaluatoreninnen und Evaluatoren, die Bewertungsproblematik sowie um die Professionalisierung von Evaluation und auch von Sozialer Ar-

beit gehen. Der geplante Workshop des AK „Soziale Dienstleistungen“ knüpft somit an die Thematik der letztjährigen DeGEval-Jahrestagung („Evaluation und Steuerung“) und die der diesjährigen Tagung („Evaluation und Gesellschaft“) an.

## 4.2 Themen, die in Zukunft behandelt werden

In Saarbrücken werden damit auch einige der Themen aufgegriffen, die noch auf der Agenda des AK „Soziale Dienstleistungen“ stehen. Im Einzelnen sollen in näherer Zukunft folgende Themen in Angriff genommen werden:

- Unabhängigkeit von Evaluatorinnen und Evaluatoren
- Verknüpfung von Selbst- und Fremdevaluation
- Empfehlungen für Auftraggebende im Feld Soziale Dienstleistungen<sup>3</sup>
- Wirkungsevaluation in der Sozial- und in der Hilfeplanung
- Zielklärung/Wirkungsfeststellung im Netzwerk
- Evaluation in der Altenhilfe und -pflege.

Diese Themen sind im Rahmen von Treffen des Arbeitskreises, die turnusgemäß im Laufe der Jahrestagungen stattfinden, eruiert worden. Sie spiegeln insofern also auch die Wünsche unserer Mitglieder bzw. Interessentinnen und Interessenten wider. Die Themen werden kontinuierlich angepasst bzw. aktualisiert. Dennoch wird es in näherer Zukunft nötig sein, eine gewisse Priorisierung vorzunehmen. Diese wird mit der Jahrestagung in Münster in Angriff genommen. Im Zuge dieses Prozesses wird auch zu entscheiden sein, ob diese Themen wieder stärker in eine Art ‚Arbeitsplan‘ überführt werden, z.B. mit klar formulierten Zielen und daraus abgeleiteten Maßnahmen (sozusagen ein *Mission Statement* im engeren Sinne).

## 5. Literatur

- Haubrich, Karin/Struhkamp, Gerlinde (2006): Fachtagung ‚Wirkungsorientierte Evaluation – ein neues Wundermittel?‘ des DJI und des ISS in Kooperation mit der DeGEval am 14./15. November in Göttingen. In: Zeitschrift für Evaluation, Jg. 5, Heft 1/2006, S. 141-148.
- Müller-Kohlenberg, Hildegard/Beywl, Wolfgang (2001): Arbeitskreis Soziale Dienstleistungen: Entwurf eines Arbeitsplanes. In: Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (Hg.): Evaluation: Reformmotor oder Reformbremse? Köln, S. 141-145.
- Projekt eXe (Hg.) (2006): Wirkungsevaluation in der Kinder- und Jugendhilfe. Einblicke in die Evaluationspraxis. München: Deutsches Jugendinstitut e.V.

---

3 Das Projekt *Strategien und Konzepte externer Evaluation in der Kinder- und Jugendhilfe (eXe)* des Deutschen Jugendinstitutes erarbeitet – aufbauend auf den „Empfehlungen für Auftraggebende“ der DeGEval – einen Leitfaden mit „Empfehlungen für Auftraggebende von externen Evaluationen in der Kinder- und Jugendhilfe“. Der AK „Soziale Dienstleistungen“ gestaltet diesen Prozess im Rahmen seiner Möglichkeiten konstruktiv mit, etwa durch Mitwirkung an Fachveranstaltungen des Projektes.